

**S**üdlich von Lienz liegt die Gemeinde Amlach in 680 m Meereshöhe. Ca. 309 Einwohner bevölkern die lang gezogene Streusiedlung. Bereits im Jahr 1169 scheint der Name Amblach auf.

### Kapelle

# St. Ulrich am Ulrichsbühel

Bezirk Lienz

**Lage der Kirche:** am Ulrichsbühel zwischen den Gemeinden Amlach und Tristach.

**Geschichte:** Ursprünglich stand nahe dem Ulrichsbühel eine Kapelle aus Holz, in der das Bild des leidenden Heilands zwischen der schmerzhaften Muttergottes und dem Hl. Johannes besondere Verehrung genoss. Der Name „Leidenstal“, den die Schlucht südöstlich von Amlach trägt, dürfte auf dieses Bildnis mit der schmerzhaften Muttergottes zurückgehen. Die Kapelle wurde durch ein Unwetter zerstört, das Gnadensbild wurde aber lange Zeit später unversehrt aufgefunden, was den Ulrichsbühel wiederum zu einer viel besuchten Wallfahrtsstätte



Die Kapelle St. Ulrich in Amlach

mache. Vorübergehend waren Johannes und Paulus, die als „Wetterherren“ angerufen wurden, die Patrone des Kirchleins. Später wurde die Kapelle dem Hl. Ulrich geweiht, der als Bewahrer vor Unwetter und Hochwasser gilt. Im Jahre 1570 ließ Andreas von Graben die Kapelle aus Holz erneuern. Um 1760 wurden von Thomas Mayr aus Lienz umfangreiche Umbau- und Erweiterungsarbeiten durchgeführt. Im 18. Jahrhundert betreuten Einsiedler, Mitglieder des Dritten Ordens des Franz von Assisi, das Gotteshaus. Die Einsiedler wohnten im nebenstehenden Haus. Heute dient dieses Gebäude als Wohnhaus. Unter Kaiser Joseph II. wurde die Aufhebung der Einsiedelei am Ulrichsbühel angeordnet. Seit vielen Jahrhunderten ist die Kapelle auf dem Ulrichsbühel als Ziel von Wallfahrten und Bittgängen bekannt. So gibt es etwa in Tristach seit Jahrhunderten einen Bittgang gegen Unwetter, der der „schmerzhaften Gottesmutter“ auf dem Ulrichsbühel gilt.

**Äußeres:** Eine optische Gliederung des einfachen Kirchenbaues mit abgesetztem polygonalem Chor ergibt sich durch Ausparungen im Spritzputz. Über dem Chor erhebt sich eine Glockenmauer.

**Innenraum:** Das Langhaus mit zwei Jochen besitzt ein Tonnengewölbe mit Stüchkappen. Die Doppelpilaster sind durch Gebälkstücke miteinander verbunden. Im kuppelartigen Gewölbe des Chors, das auf Konsolen ruht, sind Engelsfiguren und Symbole sowie das Bild „Maria, von Kindern verehrt“ zu sehen. Im Innenraum befindet sich eine gotische Statue des Hl. Ulrich. Die letzte Renovierung der Kapelle wurde 1995 abgeschlossen. Dabei wurden die ursprünglichen Fresken vom Maler Valtiner freigelegt und auch das ursprüngliche Altarbild, welches den Hl. Ulrich und den Hl. Johannes Nepomuk zeigt, wieder eingesetzt.



Blick auf den Hochaltar